

Spezielle Fachkenntnisse, Gespür und Wertschätzung sind beim Restaurieren und Instandsetzen von historischer Bausubstanz Voraussetzung

»Das wollte ich schon immer machen.«

→ **INTERVIEW** »Form & Farbe Ehmann« ist einer von nur wenigen Handwerksbetrieben in Deutschland, der sich auf Restaurierung spezialisiert hat. Matthias Ehmann führt den mittelfränkischen Familienbetrieb mit Sitz in Fürth bereits in vierter Generation. Zu seiner Arbeit gehört auch die Instandsetzung von historischer Bausubstanz. Worauf kommt es bei dieser Arbeit an und was fasziniert den 37-Jährigen daran? Die Mappe hat nachgefragt.

Wer sich beruflich für den Erhalt historischer Bausubstanz engagiert, muss sich durch besondere Kenntnisse und Fertigkeiten auszeichnen. Neben der Geschichte und Gespür für die Bausubstanz kommt es auf die Materialien, ihre Verarbeitung und die Gestaltung an. Natürlich darf die Qualität in der Ausführung nicht fehlen, um die Gebäude für viele weitere Jahrzehnte der



Matthias Ehmann

Der 37-Jährige führt den Familienbetrieb in vierter Generation.

Nachwelt zu erhalten. Matthias Ehmann und sein Team beweisen diese Fähigkeiten jeden Tag aufs Neue.

Mappe: Zu Ihren Referenzobjekten gehören bedeutende Bauten wie das Kloster Benediktbeuern und das Markgräfliche Opernhaus in Bayreuth. An welchem besonderen Projekt arbeiten Sie momentan?

Matthias Ehmann: Ein bedeutendes Projekt für uns ist die Klosterburg in Kastl, die wir bereits seit drei Jahren instandsetzen: Wir restaurieren hier die Fassade, dazu gehören auch Ergänzungen des Stucks. Besonders ist auch die Kaiserburg in Nürnberg, an der wir ständig arbeiten. Kürzlich haben wir hier das Adlertor restauriert, was mein Großvater vor 43 Jahren bemalt hat. Wir haben Brunnen instandgesetzt und die Wände im Inneren der Kaiserkapelle restauriert.

Außerdem arbeiten wir zurzeit am Berliner Schloss, am Humboldtforum auf der Spreeinsel. Hier vergolden wir auf der Dachterrasse die gezeichnete und 21 Meter lange Silhouette der Stadt Berlin eines Künstlerpaares.

Mappe: Ihr Betrieb ist auf Restaurierung spezialisiert – wie kam es dazu?

M. Ehmann: Mein Urgroßvater Michael Ehmann übernahm den Betrieb 1920 und

setzte den Schwerpunkt auf Dekorations- und Kirchenmalerei. Die Spezialisierung auf Denkmalpflege und Restaurierung folgte erst mit meinem Großvater Konrad Ehmann, der auch akademischer Kunstmaler war. Diese Linie führte dann mein Vater Rudolf Ehmann als Kirchenmaler- und Vergoldermeister sowie als Restaurator weiter. Seit 2004 führe ich den Betrieb, den ich damals mit drei Mitarbeitern übernahm. Ich habe diese Bereiche ständig erweitert und beschäftige heute mehr als 60 Festangestellte.

Mappe: War es für Sie schon immer klar, dass Sie den Betrieb übernehmen?

M. Ehmann: Ja, das wollte ich schon immer seit ich denken kann. Ich erinnere mich noch gut daran, dass ich als kleiner Junge mit drei Jahren im Atelier meines Großvaters stand und gemalt habe. Ich bin sozusagen im Atelier aufgewachsen und mein Wunsch war es, wie mein Vater, Groß- und Urgroßvater Kirchenmaler und Restaurator zu werden. So startete ich nach der Wirtschaftsschule meine Lehre zum Kirchenmaler in der Oberpfalz.



Im Bereich der Restaurierung wird gewissenhaft und sorgfältig gearbeitet um die Ausführung möglichst authentisch umzusetzen



Mappe: Ihre Ausbildung ist beeindruckend. Sie sind Restaurator, Kirchenmalermaler und geprüfter Bausachverständiger, Sachverständiger für Restaurierung und Denkmalpflege sowie Maler- und Lackiermeister. Wie haben Sie das koordiniert und inwiefern sind alle Bereiche wichtig für Ihre heutige Arbeit?

M. Ehmann: Nach der Kirchenmalerausbildung habe ich in München die Prüfung zum Kirchenmaler und Malermeister gemacht. Neben dem Beruf wurde ich Sachverständiger und Restaurator. Für den Bereich, den wir mit unserer Firma abdecken, bringt das sehr viel, denn der Bereich der Restaurierung ist sehr vielfältig.

Mappe: Welche Ausbildungen haben Ihre Mitarbeiter? Sind sie ähnlich gut ausgebildet?

M. Ehmann: Insgesamt sind in unserem Betrieb 62 Personen beschäftigt, darunter ein Diplom-Restaurator, Restauratoren im Handwerk, Vergolder, Kirchenmaler, klassische Maler und Stuckateure. Durch diese breite Aufstellung können wir ein gesamtes Denkmal sanieren oder restaurieren und wir brauchen für unseren Bereich, den wir anbieten, niemanden zu Rate ziehen. Generell gilt für uns: Je mehr Fachbereiche unter einem Dach vorhanden sind, desto besser. Eine bunte Mischung ist immer gut und Akademiker dürfen nicht überwiegen. ➤



Die Stadtkirche in Bayreuth



Das Adlertor der Nürnberger Kaiserburg

Mappe: Was ist für Sie das Spannende am Bereich Restaurierung? Was reizt Sie daran?

M. Ehmann: Besonders interessant ist es, dass wir es mit alten Materialien zu tun haben und dadurch erfahren, wie früher gearbeitet wurde. Dieses Ergebnis versuchen wir dann zu rekonstruieren – eine sehr spannende und herausfordernde Arbeit! Das Spezielle in unserem Fall ist außerdem: Wir restaurieren zum Beispiel Kirchenraumschalen, in unserer Gegend bereits das zweite oder auch dritte Mal. Sie wurden vor dreißig oder vierzig Jahren schon einmal von unserer Firma instandgesetzt. So war es zum Beispiel bei der Stadtkirche in Bayreuth, die sowohl mein Großvater als auch mein Vater schon mal restauriert hatten und ich schließlich auch. Hier fanden wir oben an den Rippen die Namen der Mitarbeiter, die damals vor Ort waren. Das sind ganz besondere Mo-

menten. Auch die Restaurierung der Malerei auf dem Adlertor, ein Holztor an der Nürnberger Kaiserburg, die von meinem Großvater stammt, ist natürlich etwas Besonderes.

Mappe: Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit dem Denkmalamt?

M. Ehmann: Das Miteinander funktioniert durchweg gut, allerdings gibt es nach ein paar Jahren im Denkmalamt immer mal wieder personelle Veränderungen. Die Referenten wechseln, was schade ist, wenn man sich gerade aneinander gewöhnt hat. Jetzt in der Pandemie gestaltet sich die Arbeit etwas schwieriger, weil die Referenten sehr

selten auf Baustellen kommen. Es läuft viel über Fotos und die unteren Denkmalschutzbehörden, die vor Ort sind.

Mappe: Welche besonderen Herausforderungen gibt es im Restaurierungsbereich?

M. Ehmann: Es ist eine sehr große Aufgabe, die Meinungen aller Beteiligten, also vom Bauherr, dem Denkmalamt und dem ausführenden Betrieb, unter einen Hut zu bringen, um das Objekt mit den richtigen Maßnahmen nachhaltig zu restaurieren oder zu sanieren.

Generell wird es im Bereich der Denkmalpflege und der Restaurierung für die betrieblich strukturierten Firmen immer schwieriger, weil sie mit freiberuflichen Restauratoren, die ganz andere Preise als wir aufrufen, in Konkurrenz treten müssen. Aufgrund dieser Situation fing bereits mein Vater an, unseren Betrieb breiter aufzustellen. Ich habe dies noch weiter vorangetrieben.

Mappe: Was meinen Sie mit breiter aufgestellt? Bieten Sie also auch ganz normale, klassische Malerarbeiten an?

M. Ehmann: Wir können klassische Malerarbeiten, wie zum Beispiel das Anbringen eines WDV-Systems, ausführen, tun dies allerdings relativ selten. Im Bereich der klassischen Malerarbeiten legen wir unseren Schwerpunkt auf dekorative und exklusive Oberflächen. So haben wir zum Beispiel zwei



Der Wasserturm in Schillingsfürst



Das Germania-Verbindungshaus in Erlangen



moderne Villen am Starnbergersee im Innenbereich mit hochwertigen Tapeten und Vergoldungen versehen, auch die traditionelle Technik des Kammzugs kam hier zum Einsatz. Uns geht es generell darum, etwas Besonderes zu schaffen, ob es etwas Modernes ist oder es sich um ein historisches Gebäude handelt, ist nicht wichtig. Hauptsache, es ist nicht Nullachtfünfzehn. Spannend war auch unsere Arbeit auf dem Kreuzfahrtschiff Aida Bella, wo wir Vergoldungsarbeiten und Illusionsmalerei auf über 700 Quadratmeter realisiert haben. Diese Arbeiten an modernen Objekten ergänzen die Arbeiten aus dem restauratorischen Bereich.

Mappe: Wie ist das genaue Verhältnis Ihrer Aufträge aus diesen beiden Bereichen?

M. Ehmann: Laut unseres Firmenarchivs haben wir seit 1920 an mehr als 1.000 historischen Gebäuden gearbeitet, ein Großteil da-

von Kirchen. Heute bearbeiten wir etwa zehn bis 17 Kirchenraumschalen im Jahr. Trotz dieses Schwerpunkts in der Restaurierung ist unser Betrieb in Bezug auf diese beiden Bereiche 50:50 aufgestellt: Kirchenmalerei und Restaurierung nehmen den einen Part und Dekorationsmalerei sowie Putz- und Stuckarbeiten den anderen ein. Entsprechend erzielen wir auch unseren Umsatz etwa zur Hälfte mit staatlichen und kirchlichen Aufträgen, die andere Hälfte mit Aufträgen von Privatkunden. Hier ist es wichtig, nicht nur auf einen Kundenstamm zu setzen.

Mappe: Welcher Auftrag aus dem Bereich »Historische Bausubstanz« ist Ihnen nachhaltig in Erinnerung geblieben und warum?

M. Ehmann: Hier gibt es einige Beispiele, aber besonders erwähnenswert finde ich den Wasserturm in Schillingsfürst, der mich schon seit 2008 begleitet. Der Turm wurde 1902 errichtet und diente bis in die 1970er-Jahre der Wasserversorgung. Heute wird er komplett saniert, weil seine Statik instabil ist. Wir sind für den Natursteinschicht und den Kopf aus Stuck und Putz zuständig und werden irgendwann auch für einen neuen Anstrich sorgen. Außerdem bohren wir Verankerungen ein und ziehen Stuckprofile neu. Dabei dürfen wir die Statik nicht aus den Augen verlieren – das macht mir Spaß, da es auch eine verantwortungsvolle Arbeit ist, die funktionieren muss.

Mappe: Sie waren schon zweimal in der Kategorie »Historische Gebäude« auf der Shortlist des MALER DES JAHRES und haben dies prominent auf Ihrer Homepage platziert.

M. Ehmann: Ja, wir denken, dies ist eine gute Werbung für unseren Betrieb. Wir nehmen sehr gerne an diesem Wettbewerb teil, denn es macht großen Spaß, zu zeigen, mit welchen Projekten wir uns beschäftigen. Es ehrt uns sehr, dass wir schon zweimal auf der Shortlist waren. Zurzeit bereiten wir unsere nächste Einreichung vor. Nun hoffen wir, dass wir es im Rahmen MALER DES JAHRES 2022 endlich einmal schaffen, den Titel zu gewinnen.

Mappe: Herr Ehmann, vielen Dank für Ihre Ausführungen.

Das Interview führte Dr. Alexandra Nyseth

FORM & FARBE EHMANN GMBH

Steinfeldweg 11
90765 Fürth

Fon: 0911/306163

Internet: www.formundfarbe-ehmann.com

E-Mail: info@formundfarbe-ehmann.com

Social Media: Facebook, Instagram

Geschäftsführer: Matthias Ehmann
Maler- und Lackierermeister, Kirchenmalermeister, staatl. gepr. Restaurator, freier Bausachverständiger, Sachverständiger für Restaurierung und Denkmalpflege

Mitarbeiter: 62

Leistungen/Schwerpunkte:

- Restaurierung/Kirchenmalerei
- Malerarbeiten
- Putz- und Stuckarbeiten
- Steinmetz- und Steinbildhauerarbeiten

